

Wichtiger Hinweis:

Bitte kein Gießmaterial in der Form lassen. Nehmen Sie die gegossenen Teile sobald als möglich aus den Formnestern, da sonst das Gießmaterial in die Form diffundieren kann, während es aushärtet. Wenn dies öfters vorkommt, reduziert sich einerseits die Lebensdauer der Form erheblich, andererseits können sich die Formmaße verändern.

Pflege der Formen

Die Formen sind aus einem strapazierfähigen, flexiblen Silikon-Gummi hergestellt. Sie sollten flach und nicht übereinander gelagert werden. Wenn sie verdreht oder geknickt aufbewahrt werden, verformen sie sich und werden dadurch unbrauchbar. Reste von Gießmaterial sollten vorsichtig mit einer weichen Bürste (eine alte Zahnbürste ist ideal) und einem nicht zu scharfen Haushaltsreiniger entfernt werden.

Gießen

Bitte gehen Sie nach den Anweisungen vor, die dem Formset für Wände (z.B. SM 1) beiliegen.

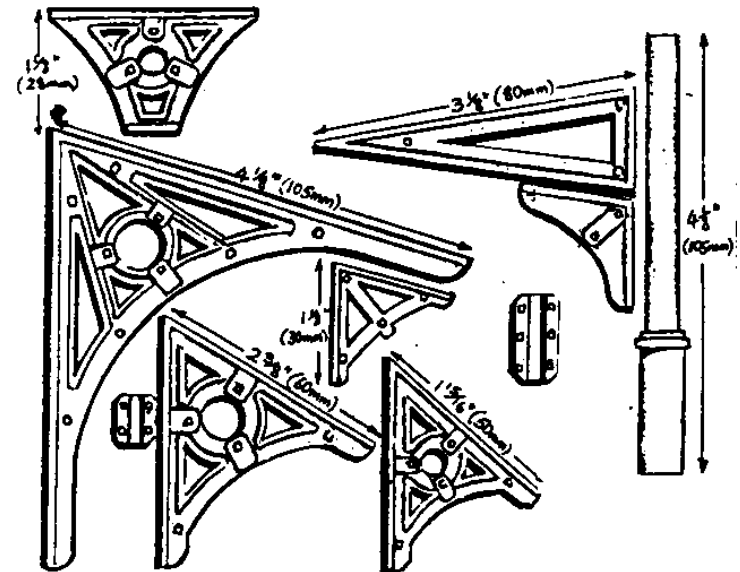
Gießen der Einzelteile

Diese Form ergibt 10 Teile, aus denen sich nostalgische Arrangements aus Gusseisen, wie Bahnsteigüberdachungen, Dächer für Laderampen, kleinere Vorbauten an Häusern etc. nachbilden lassen.

Als Gussmaterial wird ein Zweikomponenten-Spachtel oder ein Epoxyd-Gießharz, das nach Anweisung des Herstellers angerührt wird, verwendet.

Mit einem kleinen Spatel oder einem Kunststoffstäbchen (keinen scharfen Gegenstand verwenden, damit die Form nicht beschädigt wird!) wird das Material in die Form gedrückt, wobei man aus verschiedenen Richtungen arbeiten sollte, damit alle Ecken ausgefüllt werden. Je kraftvoller dies erfolgt, desto weniger Luftblasen müssen später ausgebessert werden, wenn das Teil entformt worden ist. Die Oberfläche wird geglättet, indem man eine scharfe Kunststoffkante langsam über die Oberfläche zieht. Alternativ hierzu kann man

eine dünne Azetatfolie auf die Oberfläche legen und mit einem Wellholz oder einem Roller darüber fahren, bis die Umrisse der einzelnen Teile durch die Folie zu sehen sind. Wenn das Material abge bunden hat, wird die Folie abgezogen. Nach einer Härtezeit von weiteren 10 min. können die Einzelteile vorsichtig entformt werden. Mit einem scharfen Bastelmesser werden die einzelnen Gussteile verputzt und entgratet.



Zusammenbau

Die Winkelträger können in verschiedenen Variationen kombiniert werden (siehe Skizze rechts):

Vorschlag a:

Für kleine oder größere Vordächer können die Träger direkt an der Wand befestigt werden (das Gussmuster ist symmetrisch und kann deshalb für linke oder rechte Träger verwendet werden).

Vorschlag b:

Der Winkelträger wird an der Wand befestigt und mit Säulen abgestützt, woraus Überdachungen z.B. für Bahnsteige entstehen. Die Ausleger der größten Träger lassen sich kürzen, um die Überdachung an die Breite des Bahnsteigs anzupassen.

Vorschlag c:

Nur mit Säulen abgestützte Überdachungen werden z.B. über Mittelbahnsteigen verwendet. Zwei große Winkelträger werden Rücken an Rücken mit einem geeigneten Klebstoff zu einer Giebelform zusammengeklebt und auf der Oberseite einer Säule befestigt. Die zwei mit einem Einschnitt versehenen Trägerstücke helfen, die Komponenten zu fixieren, während der Klebstoff aushärtet. Diese Trägerstücke können sowohl als Wandbefestigung als auch als Säulenkopf verwendet werden.

Vorschlag d:

Der große Winkelträger in einfacher (schmuckloser) Ausführung hat ein mehr industrielles Aussehen. Er kann so verwendet werden, wie er aus der Form kommt oder aber zusammen mit der kleinen massiven Winkelplatte, die als Unterstützung dient.

